

Bergisch *genießen!*

Erntezeit –
Apfelzeit
Von der Blüte
bis zum Saft

Vielfältige Herbsttouren
Schlösser, Burgen und Museen

Wandern mit bergischem Genuss
Wandern, Schlemmen und Natur

Frisch, wie aus dem eigenen Garten
Gemüse aus der Region





Unterwegs mit dem BERGESCHE JONG

Immer der Brezel nach

Unsere heutige Tour ist 20 Kilometer lang und führt uns auf den Brezel Wanderweg mit seinen schönen Pfaden an der Sengbachtalsperre vorbei, entlang der Wupper und dem Eschbach.

Wegen seiner anstrengenden Steigungen zählt die Runde nicht zu den leichtesten Touren, aber die vielen großartigen Ausblicke belohnen uns für die Mühe.

Die Burger Brezel, nach der der Weg 2003 benannt wurde, gibt es seit über 200 Jahren in Solingen. Früher sah man in Solingen-Burg viele Brezelmänner, die sogenannten Kiepenkerle, die sich mit ihren Körben voller Brezeln auf Verkaufstour durch das Bergische Land begaben. In Unterburg befindet sich seit 1989 dazu ein Denkmal. Da diese Brezel auch heute noch aus einem süßen Teig hergestellt wird, ist sie nicht mit der Laugenbrezel zu vergleichen und wird gerne als Wanderproviant genutzt.



und fungierte zeitweise als Hauptresidenz. Heute ist Schloss Burg ein Wahrzeichen des Bergischen Landes. Nach ein paar Metern auf der Wermelskirchener Straße kommen wir an der „Bergischen Zwieback Manufaktur“ vorbei, wo wir uns mit der Burger Brezeln und dem Bergischen Zwieback für unterwegs eindecken können.

Los geht's!

Wir parken auf dem kostenlosen Wanderparkplatz „In der Planke – Solingen“ und starten am Burgtor von Schloss Burg, einer der größten rekonstruierten Burgen aus dem späten 19. Jahrhundert in Nordrhein-Westfalen. Die Burg war seit dem 12. Jahrhundert die Stammburg der Grafen von Berg





Gedenken am Wegesrand

Auf dem Feldweg bleibend, folgen wir am Ende links dem asphaltierten Weg. Doch bevor es in Richtung Sengbachtalsperre geht, finden wir rechts etwas versteckt, das Grab eines Soldaten aus Köln. Der Soldat Lothar Thieves verstarb hier kurz vor Ende des zweiten Weltkrieges mit nur 16 Jahren.



Nach dem Besuch des Grabes wandern wir weiter zur Talsperre. Wir bleiben auf dem Hauptweg und lassen den Abzweig nach links unbeachtet. In einigen Schleifen wandern wir immer an der Sengbachtalsperre entlang, an die wir bei unserer Wanderung nicht näher herankommen, da unser Weg oberhalb der Talsperre verbleibt. Die Sengbachtalsperre zählt zu

Weiter geht es auf der Straße durch Solingen-Oberburg, vorbei an einigen alten Fachwerk- und Schieferhäuser. Nach 400 Metern folgen wir dem Brezel Wanderweg rechts in die Talsperrenstraße in Richtung Sportplatz. Am Ende der Siedlung lassen wir den ersten Wanderparkplatz rechts liegen und passieren nach 300 Metern hinter der Rechtskurve die Schranke in Richtung Wald. Auf dem Weg sind wir unter anderem auf einem Teilabschnitt des Solinger Klingenpfades, welcher 75 Kilometer lang ist und „Rund um Solingen“ führt. Nach einem kurzen Stück auf diesem Waldweg kommen wir an einer Wiese vorbei, an der rechts etwas versteckt eine Bank mit herrlichem Blick auf die Ortschaft Solingen-Burg zur ersten Rast einlädt.

einer der ältesten Trinkwassertalsperren in Deutschland. Sie wurde zwischen 1900 und 1903 angelegt und versorgt die Bewohner von Solingen mit Trinkwasser.



Zeit zu verschnaufen

Bei Kilometer 3,8 haben wir am Abzweig die Möglichkeit ein wenig zu verschnaufen und auf der Bank im Schatten der Bäume eine Pause einzulegen. Nach einer kleinen Stärkung laufen wir auf dem Waldweg nach links und folgen diesem in mehreren Schleifen entlang der Talsperre. Viele Waldflächen wurden hier gerodet und geben im Sommer keinen Schatten mehr ab. Durch die Rodung hat man aber dafür einen sehr schönen Blick auf die Sengbachtalsperre mit ihrer Staumauer. Immer wieder bleiben wir stehen und genießen in der Sonne den Ausblick auf das Wasser und die umliegenden Wälder. Nach einer engen Rechtskurve kommen wir auf den Höhrather Weg. Hier am Abzweig folgen



wir dem Wegweiser nach rechts und nach einigen Metern wieder nach links. Hinter der Schranke lassen wir rechts den Weg nach Burg liegen und nehmen den Waldweg nach links, Richtung Strohn.



Bald ist die Brücke offen

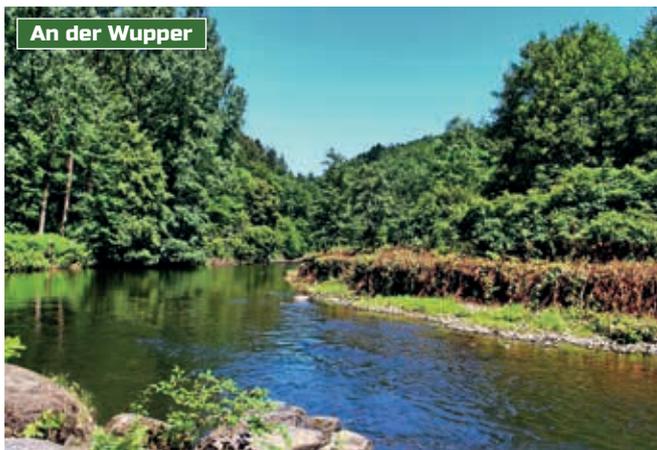
Auf einem teilweise schmalen Weg mit einem schönen Ausblick auf die Burg, folgen wir diesem einen Kilometer bis zur Kreuzung. Nach links führt unser Weg weiter nach Strohn, auf dem wir aber nach ein paar Metern den Weg nach rechts zum Obergraben der Wupper nehmen. Hier spazieren wir parallel zum Obergraben bis nach Strohn. Die Ortschaft Strohn besteht aus dem Tierheim Solingen, dem Wasserwerk Glüder sowie dem Waldhaus Strohn. Das komplett ausgestattete Waldhaus bietet Platz für 30 Personen und kann bei Interesse gemietet werden. Hier in Strohn geht normalerweise der offizielle Wanderweg nach rechts am Tierheim vorbei über die Strohner Brücke. Diese Brücke wird zurzeit erneuert und soll im Herbst 2022 fertig sein.



Wir laufen also geradeaus weiter und kommen am Wasserwerk vorbei. Hier wird das Wasser der Talsperre zu Trinkwasser aufbereitet und durch Pumpen zum Trinkwasserbehälter Krahenhöhe gebracht. Der Straße folgend, wandern wir über diese nach Glüder, wo wir die Brücke über die Wupper nehmen. Einfach wundervoll ist der Blick auf die Wupper. Einige Wanderer finden hier noch einen Zeitzeugen aus der Jugend. Von der Brücke können wir das alte Gebäu-



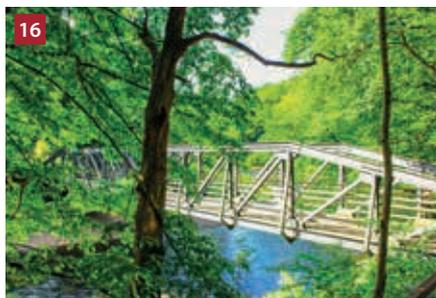
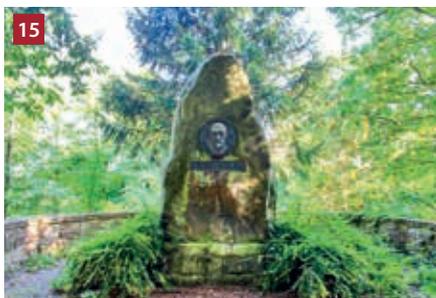
de der ehemaligen Diskothek, „Getaway“ sehen, ein Jugendtreff, der sich von 1979 bis 1992 schnell zu einem wichtigen Teil der Solinger Nachtszene entwickelte, bevor der Umzug nach Solingen-Ohligs folgte. In Glüder befinden sich der Waldcampingplatz Glüder sowie die Minigolfanlage. Hier gönnen wir uns bei einem Eis eine kurze Auszeit. Von hier aus ist es zum Balkhauser Kotten nicht weit, um einen kleinen Abstecher zu unternehmen. Etwa 15 Minuten dauert der Weg zu einem der letzten Schleiferkotten in Solingen. Sehr idyllisch gelegen ist dieser Kotten immer einen Abstecher wert.



Die Wupper begleitet

Über den Parkplatz, am Minigolfplatz vorbei, folgen wir dem Wegweiser nach rechts auf dem Wanderweg in den Wald. Ein herrlicher Waldweg bringt uns bei Kilometer





7,87 zu einer sehr schönen Rastmöglichkeit, wo wir auf den Steinen in der Wupper die Sonne sowie die Natur sowie das Rauschen des Flusses genießen. Nach einer kurzen Pause folgen wir dem eingeschlagenen Pfad weiter bis zur Strohner Brücke, wo wir uns wieder offiziell auf dem Brezel Wanderweg befinden. Wer die Tour abkürzen möchte, hat hier die Möglichkeit entlang der Wupper weiter in Richtung Solingen-Untenburg zu wandern. Auf einem wundervoll gelegenen Weg geht es Richtung Seilbahn, an der wir nach 35 Minuten ankommen. Die Seilbahn bringt uns ohne Anstrengung nach Oberburg zum Ausgangspunkt zurück.

Für uns wird es der weitere Weg

Nach dem Überqueren der Holzbrücke entfernen wir uns von der Wupper und steigen auf dem Willi Lohbach Weg entlang des Bertramsmühler Baches in mehreren Serpentinaen weiter bergauf. Anfänglich noch auf Waldboden geht der Weg ab dem ehemaligen Schleifkotten Petersmühle bei Kilometer 8,8 in Asphalt über. Er windet sich weiterhin in mehreren Kehren hoch auf die Wupperberge, wo wir nach

800 Metern die Zufahrtstraße verlassen, um dem Wegweiser nach rechts in den Wald zu folgen. Endlich wieder Waldboden und etwas Zeit sich von dem längeren Anstieg zu erholen. Auf dem Weg zur Burger Landstraße macht unser Wanderweg noch einen Abstecher zum Hermann-

Löns-Denkmal, welches im Wald unterhalb von Jagenberg steht. Das Denkmal wurde zu Ehren von Hermann Löns, dem Heimat- und Heidedichter errichtet.

Noch ein paar Meter und wir queren die Burger Landstraße, die Verbindungsstraße von Solingen nach Burg. Auf der anderen Straßenseite bringt uns der Brezel Wanderweg wieder in den Wald und führt uns, immer dem Wegweiser folgend, durch die Bergischen Wälder und den Hangbereich oberhalb der Wupper zum Wiesenkotten. Die ehemalige Gaststätte ist vor einigen Jahren allerdings leider abgebrannt. Der Wanderweg führt uns weiter zur Wupper, wo wir den Ausblick auf das Wasser genießen und eine kleine Pause machen, um ein wenig Kraft für den nächsten längeren Anstieg zu sammeln.

Wir halten durch ...

Hinter der Brücke haben wir eine weitere Möglichkeit, die Strecke abzukürzen und den Weg nach rechts in Richtung Untenburg (etwa 30 Minuten) zu folgen. Von dort geht es ebenfalls mit der Seilbahn nach Oberburg.

**MIT DIREKTSaft
HEIMISCHER
STREUOBSTWIESEN**



BEWUSST BERGISCH.



Wir folgen jedoch dem Weg nach links in Richtung Müngsten und verlassen nach ein paar Metern den Hauptweg. Denn unser Pfad führt uns nach rechts, immer stetig bergauf, wobei wir einige Höhenmeter machen müssen. An der zweiten Wegkreuzung zeigt der Wegweiser nach rechts, wo uns ein sehr schöner Weg, entlang einiger Weiden, führt. Weiter geht es auf diesem Weg in Richtung Remscheid-Westhausen. An der Westhauser Straße folgen wir leicht schräg versetzt dem Wegweiser in die Straße „Westhausen“. Der Wohnstraße durch die Siedlung folgend, kommen wir am Ende der Siedlung an ein paar sehr schönen Häusern vorbei. Hinter dem letzten Haus zweigt der Weg nach rechts über einen recht schmalen Pfad bergab, der im Verlauf immer wieder steinig und schmal wird. Hier sollte man aufpassen und den abschüssigen Pfad nicht unterschätzen.



letzten 2,5 km bis nach Solingen-Burg leitet uns der Weg nur noch über asphaltierte Straßen, jedoch mit sehr schönen Ausblicken auf die Wiesen und Felder des Bergischen Landes.



Der Brezel Wanderweg führt uns in Neuenflügel geradeaus über die Hauptstraße bis nach Büschhausen. Dem Weg folgen wir nach rechts und weiter über Stolzenberg nach Untwinkelhausen. Hier am ersten Haus geht es rechts auf den letzten Metern noch einmal bergauf. Oben angekommen befinden wir uns am Parkplatz „Tennisplatz Talsperrenstraße“ und

gehen nach rechts. Auf bekannten Wegen wandern wir in Richtung Schloss Burg. Wer noch Lust und Kraft hat, kann den Tag bei einer Bergischen Kaffeetafel ausklingen lassen. Eine sehr schöne Strecke, trotz des hohen Asphaltanteils auf den letzten Metern.

Text und Fotos: © Mirko Metzger

www.bergesche-jong.de

Ins romantische Eschbachtal

Weiter geht es in Richtung Eschbachtal, das wir am Luhnshammer erreichen. An dieser alten Schmiede überqueren wir den Eschbach, gehen an dem alten Gebäude vorbei und bleiben auf den nächsten Metern immer parallel zum Eschbach. An dem Teich bei Kilometer 14,7 folgen wir



dem Weg nach links und erklimmen die Hänge des Eschbachtals. In ein paar Schleifen durch den Wald sammeln wir Höhenmeter um Höhenmeter bis wir die Ortschaft Sellscheid erreichen. Kaum angekommen, zeigt der Wegweiser nach rechts auf den Weg in Richtung Neuenflügel. Auf den

Infos

Parkplätze kostenlos:
 Wanderparkplatz, In der Planke, 42659 Solingen-Burg
 Wanderparkplatz, Talsperrenstraße 38, 42659 Solingen-Burg
 Wanderparkplatz, Talsperrenstraße 50, 42659 Solingen-Burg
 Wanderparkplatz, Wermelskirchener Straße 56, 42659 Solingen Burg

Parkplätze gegen Gebühr:
 Schloss Burg P1, Schloßplatz 1, 42659 Solingen-Burg
 Mo bis So: 09:00 bis 19:00 Uhr – eine Stunde = 1,80 EUR
 Mo bis So: 19:00 bis 09:00 Uhr – eine Stunde = 1,00 EUR

Bergische Zwieback Manufaktur, Wermelskirchener Straße 2, 42659 Solingen, www.zwieback24.de
 Balkhauser Kotten, Balkhauser Kotten 2, 42659 Solingen, www.balkhauser-kotten.de, Öffnungszeiten: Di bis So 10.00 bis 17.00 Uhr
 Waldcamping Glüder, Balkhauser Weg 240, 42659 Solingen, www.camping-solingen.de

Wanderkarte „Das Bergische“, Bergisches Land 1:25.000
 Karte 2: Nordwesten, Preis: EUR 8,90